

sozialistischen Demokratie mit dem staatlichen Zwang, mit der juristischen Verantwortlichkeit voraus. Diese Verantwortlichkeit stellt im Sozialismus ein notwendiges Element des Mechanismus der politischen Machtausübung dar, eine notwendige Vorbedingung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Von der Effektivität und Entwicklungsrichtung der sozialistischen staatlichen Institutionen und der Rechtsnormen hängen in hohem Grade der Stand und das Entwicklungstempo der Wirtschaft, der Kultur und aller Seiten der sozialistischen Wirklichkeit ab. Unter den gegenwärtigen Bedingungen kann sich die Staats- und Rechtstheorie schon nicht mehr darauf beschränken, die Endziele der Entwicklung der sozialistischen Staatlichkeit und des Rechts zu konzipieren. Sie ist dazu berufen, neue Probleme des politischen Lebens der sozialistischen Gesellschaft unter den Bedingungen des Aufbaus des Kommunismus zu stellen und zu lösen, die These vom gesamtgesellschaftlichen Wesen des Staates und des Rechts zu vertiefen und ihr einen immer konkreteren, wissenschaftlich begründeten Inhalt zu geben, die neue politische Praxis aller sozialistischen Länder zu verallgemeinern und zum weiteren Wachstum des politischen Bewußtseins und der Aktivität aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft beizutragen. Die Möglichkeiten, die sich in Verbindung damit der Staats- und Rechtstheorie eröffnen, sind sehr groß. Sie werden entsprechend der Entwicklung der theoretischen Thesen über das Wechselverhältnis von Politik und Recht, über die rechtliche Struktur der Macht und der Gesellschaft, über die Rolle der juristischen Verantwortlichkeit im politischen Mechanismus sowie über die Rolle und die Methoden der Leitung des Staates und der Gesellschaft durch die Partei realisiert. Mit der Lösung dieser Probleme leistet die Staats- und Rechtstheorie einen wichtigen Beitrag zum Studium

der Politik, fördert sie aktiv die Entwicklung der marxistisch-leninistischen politischen Wissenschaften.

## **Karl Marx über Staat und Recht**

### *Spezialbibliographie\**

#### *Publikationen von Autoren der DDR*

*Anacker, Ch.:* Die Freundschaft des deutschen und polnischen Volkes — eine Erfüllung des Vermächnisses von Karl Marx. Wiss. Zeitschr. der Dt. Akademie f. Staats- und Rechtswiss. „Walter Ulbricht“, Potsdam-Babelsberg, 1953/54, S. 1ff.

*Badstube, K.-H.:* 120 Jahre „Manifest der Kommunistischen Partei“. Sozialistische Demokratie vom 23. 2. 1968, S. 6

*Bartel, H.:* Die Propagierung marxistischer Grundsätze durch den „Sozialdemokrat“. Gegen Staatssozialismus und Lassaleanismus, in: H. Bartel, Marx und Engels im Kampf um ein revolutionäres deutsches Parteiorgan 1879—1890. Berlin 1961, S. 129 ff.

*Bauer, R.:* Karl Marx und Friedrich Engels zur Strategie und Taktik der Arbeiterpartei im Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus. Einheit, 1963, 9, S. 108 ff.

*Becher, H.:* Karl Marx und die Revolution von 1848. Berlin 1953, 22 S.

*Borchert, A.:* Marx über den Pachtvertrag. Wiss. Zeitschr. der Martin-Luther-Uni versität Halle-Wittenberg, Gesellschafts- und sprachwiss. Reihe, 1952/53, 12, S. 505 ff.

\* Überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte Bibliographie aus dem Sammelband der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“: „Karl Marx — Begründer der Staats- und Rechtstheorie der Arbeiterklasse“, dessen Veröffentlichung vom Staatsverlag der DDR vorbereitet wird.